

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Kösel Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seitener Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4-spaltige Nonpa-
reille-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seitener Blätter.

Nr. 23.

Budapest, den 8. Juni 1901.

VIII. Jahrgang.

Budapester Spaziergänge.

Fremder! Wenn Dich der Zufall einmal zu uns bringt, denn nur dieser bereichert die Fremdenfrequenz, zumindest bei uns, wo aus aller Mund die Klage tönt, man suche unsere schöne Stadt nicht auf und wo gleichwohl keine Hand sich rührt, das Uebel zu beseitigen, wenn Du also bei uns anlangst und unsere herrliche Donaufstadt kennen lernen willst, dann folge mir.

Du willst keinen Fiaker benötigen, wozu auch, die elektrische Straßenbahn genügt vollständig, um in der kürzesten Zeit die längsten Straßen zu durchfliegen. Hier ist eine Haltestelle. „Pfu!“ sagst Du und greiffst nach Deiner Nase. Wie, ein Kanal und noch dazu ein offener. Ja, Vester, bei uns ist überall, wo eine Haltestelle sich befindet, ein Kanal, damit der nahe Orient riechbar wird. Doch wir brauchen ja nicht lange zu warten, da kommt schon ein Wagen, wir steigen auf. Die 28 Sitzplätze sind besetzt, die 14 Stehplätze sind von 20 Stehenden okkupiert. Was heißt das Stehplatz? fragst Du. Hm, Stehplatz ist ein Platz, wenn in dem Wagen kein Platz mehr ist. „Wie und dafür muß man noch bezahlen?“ Frage doch nicht so naiv, mein Lieber, Du hast doch das Billet in der Hand, wofür Du 12 Heller bezahlt hast. Vergerlich entnimmt Du Deiner Tasche eine Zigarette. „Pardon, hier darf man nicht rauchen,“ sagt der Kondukteur. „Warum nicht?“ „Es ist polizeilich verboten!“ Auch gut, Du hältst Deine Zigarette in der Hand. „Hier darf nicht geraucht werden!“ sagt der eintretende Kontrolleur. „Zum Kukuk, Sie sehen doch, ich rauche nicht.“ „Na, ich mache Sie nur auf das Verbot aufmerksam, übrigens bitte um Ihr Billet!“ „Billet, hm, jetzt hab' ich es gar verloren.“ „Verloren, das kann Jeder sagen, lösen Sie rasch ein anderes!“ Auch das geschieht. „Stoßen Sie nicht!“ sagt ein Kegel, der in Deiner Nähe steht und dem es offenbar zu heiß zu sein scheint. „Aber ich thue Ihnen ja gar nichts, es sind eben zu viel Fahrgäste hier,“ sagt Du. „Na, und warum sind Sie dann aufgestiegen?“ Um Kalamitäten zu entgehen,

springen wir bei der nächsten Haltestelle ab. Nicht weniger als sechs Bettler, welche hier als Zeitungsverkäufer ein Recht zu stehen haben, stecken Dir die unterschiedlichen Preßprodukte ins Gesicht. Welch ein Anblick! Diese armen Krüppel, die durch den überaus traurigen Eindruck, den sie machen, einer mitunter sehr überflüssigen Zeitungsunternehmung auf die Beine helfen sollen, sie bieten ein Bild des Jammers, das kaum zu schildern ist. Wir schreiten weiter bis zur nächsten Straßenecke. Hier sitzt in seinem Wägelchen ein Rückenmarkschwindlichtiger, hier rutscht ein junger Mann auf den Knien, nachdem ihm beide Füße fehlen, hier steht eine Frau mit drei kleinen Kindern, die von Schmutz triefen. Sie alle bieten Zeitungen feil und setzen diese natürlich auch ab. Je größer der Jammer, desto größer die Auflage dieser auf das Mitleid des Publikums spekulierenden Blätter.

Endlich sind wir auf dem herrlichen Corso, dessen landschaftliche Schöne wohl keine zweite Stadt des Kontinentes aufzuweisen hat. Wir sind müde und erstehen zwei Sitzplätze für 12 Heller, nachdem wir das Panorama, das vor uns ausgebreitet liegt, genug bewundert. „Ja, was ist denn das?“ fragst Du, indem Du behauptest, man würde hier beinahe toll. Ei ja, es ist sehr unangenehm, wenn man sitzt und hinter einem fortwährend geläutet wird, nachdem von Minute zu Minute ein elektrischer Wagen eben nicht geräuschlos dahinjauht. „Das halte ich nicht aus!“ sagst Du, und wir gehen, einen Spaziergang durch die fashionabelste Gasse Budapests machend, auf und ab. „Haha, wie die Leute hier gehen, das ist komisch!“ „Komisch, warum denn?“ „Nun, siehst Du denn nicht, jeden Augenblick kommt mir Einer entgegen, der direkt, wie es scheint, auf meine Nase klettern will. Gehe ich, wie es ordnungsmäßig wäre, rechts, kommt er rechts auf mich zu, weiche ich ihm aus, weil ich nicht anders kann, dann erst geht er nach links. Zu dumm!“ Ich gebe dem Fremden im Stillen recht und mache mir meine Gedanken darüber,

doch da streift ein Bäckerjunge knapp an mir vorüber und „vermeht“ mich, weshalb ich es versuche, meinen Rock ein wenig zu säubern. Ja, wer das könnte! Während nämlich dieses Säuberungswerk vollzogen werden soll, spannt eine Dame ihren Sonnenschirm derart auf, daß mir die Spitze eines Eisenstäbchens in's Auge dringt, worauf sie lächelnd weiter schreitet. Mein Begleiter aber, der stehen bleibend mir sein Weiled ausdrücken will, erhält in demselben Augenblicke einen wuchtigen Hieb auf die Hand, da es einem spazierengehenden Jüngling beliebt hat, mit seinem Spazierstocke umherzufucheln.

Es wird Abend, und merkwürdig, die Herrenwelt scheint sich allmählig zurückgezogen zu haben, während hübsch und elegant gekleidete Dämchen plaudernd, schäfernd, mitunter singend, das Asphalt auf- und ab-schreiten oder in Gruppen stehenbleibend, einander ihre Abenteuer ziemlich laut mittheilen. Hier zeigt sich endlich etwas Großstädtisches, nur mit dem Unterschiede, daß in Großstädten derlei nächtliche Spaziergänge bloß in einer Gasse gestattet sind, während bei uns jede nur halbwegs frequente Straße der Schauplatz derartiger lebender „Sittenbilder“ bildet. Was man anderswo sittenförmig verhüllt, das wird hier ohne Scheu zur Schau getragen, als ob dies so sein müßte. Doch genug davon!

Und nun denken wir daran, den Abend angenehm zu verbringen. Wohin geht man zu diesem Zwecke? Zur Sommerzeit ist vom Theater keine Rede, geschweige denn Oper. Auch das Orpheum ist geschlossen. Es gibt dormalen nichts anderes, als Os-Budavár, jenes aus der Ausstellungsepoche stammende Etablissement, das Colorado der Strohwitwer, wohin zu allem Ueberflusse diesmal auch das „Kolis Caprice“ Sommers über verlegt wurde, damit der Fremde sich an den Genüssen einer herzergebenden Muse erquickte, die sie in einer Sprache bietet, welche mit Recht von jedem gebildeten Menschen verspottet wird. Doch was will man machen. De gustibus... Tout Budapest findet Wohlgefallen daran, aus

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen
zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

welchem Grunde sich daher auch der Fremde fügen muß. Ja, ja, es gibt Kleinigkeiten, welche nur der Fremde sieht, hört und empfindet, und die in ihrer Gesamtheit es erklärlich machen, wenn unser Fremdenverkehr noch lange nicht das ist, was er in ausländischen Provinzstädten bedeutet. Und weiß der Himmel, Budapest wäre ja wahrlich berufen dazu, als Großstadt im wahren Sinne zu gelten. Dr. Maigrün.

Volkswirtschaft.

Begebung der österreichischen Investitions-Anleihe. Die Verhandlungen mit den Vertretern des Rothbilde-Konsortiums betreffend die Begebung des österreichischen Investitions-Anlehens sind — wie aus Wien gemeldet wird — im Finanzministerium fortgesetzt worden und haben dem Vernehmen nach in den wichtigsten Punkten eine Einigung ergeben. Für den Fall, als das Investitions-gesetz die allerhöchste Sanction erlangen sollte, wird die Unterfertigung des Anlehenvertrages am 8. d. M. erfolgen. Unmittelbar nach der Unterfertigung des Vertrages wird eine offizielle Verlautbarung bezüglich des Anlehenabschlusses den Journalen zugehen. In der Absicht der Gruppe liegt es, die Begebung der neuen Anleihe auf der breitesten Basis in Vollzug zu setzen. Das österreichische Postsparkassenamt partizipiert an der Emission mit derselben Quote, wie anlässlich der seinerzeitigen Emission der dreieinhalbprozentigen Investitions-Anleihe.

Der Getreide-Terminhandel in Oesterreich. In Wien hat vor einigen Tagen die Versammlung einer der halboffiziellen Körperschaften stattgefunden, an denen Oesterreich so reich ist, und in derselben ist zur Abwechslung wieder einmal der Getreide-Terminhandel gründlich todgeschlagen worden. Die landwirtschaftliche Abtheilung des Landwirtschaftsrathes hat in Bezug auf die Reform der Produktionsbörsen folgenden Antrag angenommen: Der börsenmäßige Terminhandel ist ohne Einschränkung des effektiven Zeitgeschäftes gesetzlich zu verbieten. Das Börsengesetz vom Jahre 1875 findet auf Börsen für landwirtschaftliche Produkte und auf den Handel mit diesen keine Anwendung. Dafür wäre ein neues Gesetz über diese Börsen zu erlassen. Die Börsenautonomie ist an die Bedingung der entsprechenden Vertretung aller Interessentkreise zu knüpfen. Ein Fünftel der Mitglieder der Börsenkammer hat der Landwirtschaftsrath zu ernennen. Alle Geschäfte mit Zu- und Nachschußvereinbarung sind als null und nichtig zu erklären. Die Einrichtung von Liquidationskassen ist unzulässig. Den Vorsitz bei der Schiedsgerichtsverhandlung hätte ein ordentlicher Richter zu führen. Urtheile von Schiedsgerichten, die nicht mit den gleichen Garantien umgeben sind, sind in Oesterreich nicht vollstreckbar. Zur Feststellung der Qualitätsmängel in Streitfällen ist an jeder Produktenbörse eine Expositur der k. k. Samenkontrol-Station aufzustellen. Die Börsenusancen sind zu reformiren. Das

Regulativ für die amtliche Ermittlung der Waarenpreise sind die Kursfeststellungs-Kommission und der Börsenkommissär verantwortlich. Die Bestimmungen über den Kommissionshandel sind zu revidiren, der Kurschnitt ist als Betrug zu qualifiziren. Es sind zwei Börsenkommissäre, und zwar vom Handels- und vom Ackerbauminister zu ernennen. Es wird ein Börsenbeirath für die Ministerien für Ackerbau und Handel errichtet, zu dem je acht Mitglieder der Industrierrath, der Landwirtschaftsrath und die Börsenkammer ernennen.

Der Kongreß der landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaften wurde am 4. Juni fortgesetzt. Schon Vormittags war beschlossen worden, daß der Kongreß-Ausschuß noch im Laufe dieses Jahres in einer Provinzstadt eine Sitzung halten solle. Weiterhin entspann sich über die Schwierigkeiten des genossenschaftlichen Lebens eine lebhafteste Debatte, an der zahlreiche Kongreßmitglieder theilnahmen. Mittags versammelten sich die Theilnehmer am Kongreß zu einem Banket im „Hotel Pannonia“. Toaste brachten aus: Aurel Hörster auf die Grafen Alexander Karolvi und Josef Majláth; Elemér Balogh auf die Direktoren der Provinz-Genossenschaften; Probst Béla Gonda auf Oskar Ivánka, Dr. Stefan Verrát u. Nachmittags besichtigten die Delegirten des Kongresses das großangelegte Lagerhaus der „Hanga“ in der Csepreghyasse.

Banken und Aktien-Gesellschaften.

Erste ungarische Papier-industrie-A.-G. Die Direktion hat beschlossen, pro 1900 eine Dividende von K. 10 per Aktie = 5 Prozent zur Vertheilung zu bringen. Die Bilanz pro 31. Dezember 1900 zeigen folgende Ziffern: Aktiva: Fabriksgebäude, Maschinen, Immobilien Kronen 3,144,188.29, Kasse K. 34,752.84, Kauttionen K. 15,300.24, Assurance K. 16,054.90, Werthpapiere K. 46,200, Debitoren K. 800,930.40, Wechsel K. 6261.68, diverse Vorräthe K. 900,542.73, Fuhrwerke K. 11,481.86, Totale K. 4,975,712.94. — Passiva: Aktienkapital K. 3,000,000, Reservefond K. 43,386.76, Werthverminderungsfond Kronen 749,327, Arbeiter-Krankenkasse K. 9382.89, Beamten-Unterstützungsfond Kronen 6444.90, unbehobene Dividenden K. 300.—, Kreditoren K. 703,555.07, Accepte K. 217,862.71, Gewinn K. 245,543.61, Totale 4,975,712.94.

Die Erste Pester Spodium- und Leimfabrik-A.-G. publizirt folgenden Rechnungsabluß für das abgeschlossene Geschäftsjahr: Bilanz-Konto. Aktiva: Fabrikgrund und Gebäude K. 340,000, Maschinen Kronen 109,000, Fabrikeinrichtungen K. 151,000, Neueinrichtungen K. 82,285.79, Debitoren Kronen 236,889.42, Kassevorrath K. 13,660.35, Bankeinlagen Kronen 47,122.78, Wechsel K. 89,647.98, Depots- und Werthpapiere K. 5399.78, Werkzeuge und Requiriten

K. 200, Pferde und Wagen K. 200, Bureau-einrichtung Kronen 200, Schwefelkieswert K. 45,252.10, Waarenvorrath K. 152,158. Totale K. 1,273,016.20. Passiva: Aktienkapital K. 600,000, Accepte Kronen 157,000, Kreditoren K. 26,722.40, Reservefond K. 26,661.66, Spezialreserve K. 80,000, Werthverminderungs-Konto K. 220,000, Immobilien-Werthverminderungs-Konto K. 45,234.66, Beamten- und Arbeiter-Unterstützungskonto Kronen 8000, nicht behobene Dividende K. 610, Gewinnvortrag K. 10,288.88, Gewinn des Jahres 1900/1901 K. 98,498.60. Totale Kronen 1,273,016.20.

Kroatisch-Slavonische Landes-Hypothekbank in Agram. Der Banus von Kroatien und Slavonien hat mit Erlaß vom 27. Mai l. J. der in der letzten Generalversammlung der Kroatisch-Slavonischen Landes-Hypothekbank (am 15. Mai d. J.) erfolgten Wahl der Direktionsmitglieder dieses Instituts, und zwar Graf Rudolf Erdödy, Ferdinand Beck de Madaras, Mar Beck de Madaras, Graf Theodor Draskovich, Emerich v. Hideghety, Edmund Kolmar, Vladimir Krejics, Dr. Ludwig Lichtenstern, Dr. Peter v. Matuska, Dr. Nikolaus von Tomajcs, sowie auch der Wahl des Grafen Rudolf Erdödy zum Präsidenten und des Dr. Nikolaus von Tomajcs zum Vizepräsidenten der Bank die statutenmäßig erforderliche Genehmigung erteilt.

Generalversammlung. Die Máramaroser Salzbahn-Aktiengesellschaft hält am 15. Juni ihre Generalversammlung. Folgende Gegenstände stehen auf der Tagesordnung: 1. Vorlage des Jahresberichtes, der Schlussrechnung und Bilanz und des Antrages über die Vertheilung des Reingewinnes. 2. Bericht des Aufsichtsrathes. 3. Feststellung der Bilanz und Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes. 4. Ertheilung des Absolutariums für die Direktion und den Aufsichtsrath. 5. Wahl des Aufsichtsrathes. Anmerkung: Laut § 29 der Statuten sind nur jene Aktionäre berechtigt an der Generalversammlung theilzunehmen, welche mindestens 5 Stück Aktien der Gesellschaft sammt den dazugehörigen Couponbogen spätestens 8 Tage vor dem, zur Abhaltung der Generalversammlung anberaumten Termin auf die Dauer derselben deponiren. Die Aktien können an folgenden Stellen erlegt werden: Bei der Máramaroser Salzbahn-Aktien-Gesellschaft (V., Redoutenplatz Nr. 3), bei der Pester Ungarischen Kommerzbank in Budapest, bei der Máramaroser Sparkasse-Aktien-Gesellschaft in Máramaros-Sziget oder bei dem Wiener Bankverein in Wien. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht auch durch Bevollmächtigte ausüben. Zu Bevollmächtigten können — gesetzliche Vertreter ausgenommen — nur stimmberechtigte Aktionäre bestellt werden (§ 30 der Statuten). Der Jahresbericht der Direktion sammt Schlussrechnung und Bilanz steht bei den besetzten Aktien-Erlagsstellen vom 8. Juni an den p. t. Aktionären zur Verfügung.

Für Kurorte.

Wir laden hiemit die verehrlichen Direktionen der Badekurorte, Heilbäder, Kaltwasserheilanstalten und Luftkurorte zum Bezuge unseres Blattes höflichst ein und eröffnen zu diesem Zwecke ein neues Abonnement für die Zeit vom

1. Juni 1901 bis 1. September 1901

zum ausnahmsweisen Preise von

2 Kronen

für die ganze Saison, während welcher wir das Blatt franko zusenden. Die

„Heiteren Blätter“

welche, im 8. Jahrgange stehend, sich die Gunst des lesenden Publikums in hohem Grade erworben haben, enthalten **12 Seiten Text**, wovon 8 Seiten dem gediegensten humoristischen Lesestoffe dienen. Vortreffliche gute und dem Anstande Rechnung tragende Witze und Anekdoten, humoristische Gedichte, Epigramme, Aphorismen und dergleichen enthält jede Nummer in Hülle und Fülle. Auch bringt jede Nummer eine kleine, für sich abgeschlossene

Humoreske,

zumeist aus der Feder des, diese Gattung der Literatur seit vielen Jahren pflegenden, beliebten humoristischen Schriftstellers **A. Hatsek**. Ferner enthält jede Nummer **14—16 künstlerisch ausgeführte Illustrationen** zur Unterstützung eines mitunter köstlichen Textes.

Die **Gratis-Beilage**

Zeitfragen

bringt interessante, aus dem Leben geschöpfte Artikel und Fragen, welche denselben entnommen sind. Hauptsächlich sind es Fragen, welche der Humanität, der Kunst, dem sozialen Leben, dem Handel und der Industrie gewidmet sind, welche allwöchentlich zur Diskussion gelangen.

Die

„Heiteren Blätter“

samt Beilage „Zeitfragen“ bezieht man am besten und leichtesten durch die **Administration Budapest, VII., Városligeti fasor 1.**, wie auch durch sämtliche Postanstalten Buchhandlungen und Zeitungs-Speditions-Geschäfte.

Die Administration der

„Heiteren Blätter“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Szerecsen-utca 50.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—

Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1895 „ 28,670.916.—

Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848) „ 339,497.900.—

Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital von „ 80,577.950.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**



Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. t. priv.
Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres. Rulocht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höchsten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl.
Illustrirte Preisourante versendet die Fabrik.

J. Keleti, BUDAPEST, IV., Koronaherzeg-u.17.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: A. Hateek.

Wasserdichte Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.
Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Telephon Nr. 7248.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Radfahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug . . .	fl. 3.50	LODEN Stadt-Anzug . . .	fl. 14.—
LODEN Schul-Mantel . . .	4.—	LODEN Menezikoff . . .	12.—
LODEN Knaben-Anzug . . .	5.—	LODEN Kutschir-Mantel . . .	12.—
LODEN Knaben-Ueberrock . . .	5.—	LODEN Touristen-Anzug . . .	12.—
LODEN Herren-Anzug . . .	12.—	LODEN Anzug für Müller . . .	10.—
LODEN Sacco und Gilet . . .	8.—	LODEN Anzug für Bäcker . . .	12.—
LODEN Jagdanzug . . .	16.—	LODEN Anzug f. Mühlenbesitzer . . .	12.—
LODEN Bergrock . . .	7.50	LODEN Forst-Anzug . . .	16.—
LODEN Jagdrock . . .	9.—	LODEN für Heger . . .	10.—
LODEN Mantel . . .	12.—	LODEN Wetterkragen . . .	5.—
LODEN Kanzleirock . . .	5.—	LODEN Gamaschen . . .	2.50
LODEN Hose, lang . . .	5.—	LODEN Wettermantel . . .	5.—
LODEN Hose, kurz . . .	4.50	LODEN Radfahr-Kragen . . .	5.—
LODEN Ueberzieher . . .	10.—	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben . . .	10.—
LODEN Joppe . . .	7.—		

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustriertem Preisconrant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenirendes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafrock . . . fl. 7.—

Versandt in geschlossenem Couvert gegen Einsendung von 1 Rm. in Freimark durch Steinmetz & Co. Köln a. Rh.

Hochwichtig für Herren!

Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen, so lesen Sie die populäre **Aufklärungsschrift für Männer** zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung und Anleitung zum Selbstschutz
Von Dr. Amicus.

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend,** Friedrichstadt a. Eider.

Fidelen Herren 24 ff. Bilder Visit-Format 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend,** Friedrichstadt (Schleswig).

Tris-Bücher
künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. gratis ein Kunstwerk im Werte von 1000 Mark zu erhalten. 5 Bände nebst interessanten illustrierten Katalog nur 5 Mark.
A. Schapp, München & Hildesheim 12a

Interessante Muster-Sendungen nebst Katalog über Lektüre Photos etc., nur verschlossen gegen 50 Heller. Briefmarken. **Exportbuchhandlung,** Berlin, Kochstrasse 57, II.

Intimitäten! 30 hochinteressante Scenen in Visitiform Francs 1-50 (Briefm.) Verlag **Friedel, Berlin O/19.**